

**Walter L. Bühl**

**Deutschland im sozio-ökonomischen Systemvergleich**

Walter L. Bühl

# Deutschland im sozioökonomischen Systemvergleich

Diagnose und  
Entwicklungsperspektiven

Leske + Budrich, Opladen 1992

**Deutsche Bibliothek - CIP-Einheitsaufnahme**

**Bühl, Walter L.:** Deutschland im sozioökonomischen Systemvergleich: Diagnose und Entwicklungsperspektiven / Walter L. Bühl. - Opladen: Leske und Budrich, 1992

© 1992 by Leske + Budrich, Opladen

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

**Satz: Leske + Budrich, Opladen**

ISBN 978-3-8100-0905-0      ISBN 978-3-322-95941-6 (eBook)

DOI 10.1007/978-3-322-95941-6

## Vorwort

Die systemtheoretische These der vorliegenden Vergleichsanalyse ist einfach genug: daß in einer Zeit mit großen Fluktuationen (in Form von technologischen Innovationen, transnational wirksamen Unternehmen und Finanzströmen sowie gesteigerter sozialer und individueller Mobilität) nur noch sehr bewegliche „multizentrische Mehrebenensysteme“ weiter anpassungs- und entwicklungsfähig sind. Und doch wird diese These nicht nur im internationalen Vergleich der Länder der EG oder auch im intranationalen Vergleich der (alten und neuen) Länder der Bundesrepublik, sondern indirekt auch noch im Zusammenbruch des COMECON — in einer geschichtlich unvergleichlichen Weise und ohne Rücksicht auf ideologische Vorgaben — bestätigt. Der Zweck des Vergleichs ist jedoch nicht, ein fiktives Wettrennen zu veranstalten, sondern Strukturschwächen und Sackgassen aufzuzeigen bzw. die Strukturbedingungen von Effektivität und Effizienz, von Anpassungs- und Entwicklungsfähigkeit auf lange Sicht zu ermitteln und nach Möglichkeiten einer Verbesserung des Entwicklungspotentials zu suchen.

Sowohl die Aufgaben der Integration der ehemaligen DDR wie auch die Probleme der wirtschaftlichen, politischen und gesellschaftlichen Integration Europas erweisen sich als weitaus größer und langwieriger als bisher allgemein angenommen wurde. Für den Teil der Länder, die allzulange am Rande der Europäischen Gemeinschaften und der OECD (Organization for Economic Cooperation and Development) gestanden sind, gibt es nicht einmal vergleichbare Wirtschaftszahlen, geschweige denn empirisch gesicherte Strukturanalysen in politischer, technologischer, gesellschaftlicher oder ökologischer Hinsicht — so daß sie auch hier vorerst noch außer acht bleiben müssen. Aber es ist auch ganz unvorstellbar, wie die Bundesrepublik Deutschland ihren innerdeutschen wie europäischen und internationalen Aufgaben tatsächlich gerecht werden kann, wenn die Bundesregierungen über so wenig „Regierungswissen“ und Planungskompetenz verfügen wie bisher. Ein Beispiel der inzwischen erreichten Dimension der Regierungsaufgaben bietet die Treuhandanstalt, deren Aufgabe rein betriebswirtschaftlich ist und darin besteht, die 8 000 ehemaligen Betriebe und Kombinate der

DDR zu privatisieren und eventuell zu sanieren, die aber darüber hinaus alle struktur- und arbeitspolitischen, regionalpolitischen und raumordnerischen Gesichtspunkte vernachlässigen muß, dennoch aber (mit einem Apparat von 3000 hochqualifizierten Mitarbeitern) auch dieser überaus eingeschränkten Aufgabe kaum gerecht werden kann. Eine Behörde aber mindestens des gleichen Umfangs und sehr viel breiterer Fachkompetenzen wäre erforderlich, um die Folgen und Nebenfolgen dieser betriebswirtschaftlichen Abwicklung zu beobachten, auszugleichen und aufeinander abzustimmen. Selbstverständlich können die Aufgaben der neuen Bundesländer aber nicht unabhängig von den Planungs- und Entwicklungsproblemen der übrigen Bundesrepublik oder auch Mitteleuropas gelöst werden. Welche Dimensionen jedoch wären erst erforderlich, wenn neben eng begrenzten wirtschaftlichen auch gesellschaftspolitische Aufgabenstellungen und wenn neben den innerdeutschen im Ernst auch noch europäische Entwicklungsprobleme angegangen werden sollen?

Die vorliegende Analyse kann — trotz der Verarbeitung einer großen Menge von statistischen Daten und wissenschaftlicher Literatur — nur ein schwacher Anfang sein, der die — inzwischen auf gesamteuropäischer Ebene — vor uns stehenden Entwicklungsprobleme nur andeuten, aber gewiß nicht lösen kann. Ich bin Herrn Edmund Budrich zu großem Dank verpflichtet, daß er als Verleger in einer freien Wirtschaft diese ebenso freie und von niemand bestellte, dennoch — wie ich hoffe — im öffentlichen Interesse liegende Untersuchung allein auf sein unternehmerisches Risiko hin publiziert.

München, im September 1991

*W.L. Bühl*

# Inhalt

<b>I. Wirtschaftliche Leistungskraft und politische Stabilität</b> .....	9
1. Zum Problem der Entwicklung entwickelter Gesellschaften .....	9
2. Ein erstes Indikatoren-Modell .....	13
3. Ein erster quantitativer Vergleich .....	19
<b>II. Anpassungsfähigkeit und funktionale Verflechtung</b> .....	31
1. Adaptivität und institutionelle Grundstruktur .....	31
2. Verschiebungen im Kontrollmechanismus .....	36
3. Veränderungen in den internationalen Strukturbedingungen .....	45
<b>III. System und Entwicklung</b> .....	55
1. Japan: Entwicklung durch Oszillation und Kompensation .....	56
2. Großbritannien: Regulation und Deregulation .....	61
3. Italien: Heterarchie und Flexibilität .....	65
4. Frankreich: Segmentation trotz Zentralisation .....	70
5. Niederlande: Interne Dezentralisation und internationale Verflechtung	74
6. Belgien: Internationale Offenheit und interne Regionalisierung .....	77
7. Bundesrepublik Deutschland: Multizentrismus und Anpassungsfähigkeit .....	81
8. Deutsche Demokratische Republik: Zentrale Planwirtschaft und strukturelle Verarmung .....	85
9. Schweden: Zwischen Wohlfahrtsstaat und Weltmarkt .....	90
10. Österreich: Korporatismus im Wandel .....	95
11. Schweiz: Eigenständigkeit, weltwirtschaftliche Verflechtung und paradoxe Integration .....	100
12. USA: Dynamische Komplexität und makroökonomische Regulation .	104
<b>IV. Die sektorale und regionale Entwicklung Deutschlands</b> .....	115
1. Sektoralisierung und Regionalisierung .....	115
2. Ein neues Entwicklungsmodell .....	119

3.	Die sektorale Entwicklung der Bundesrepublik .....	126
4.	Die regionale Entwicklung der Bundesrepublik .....	132
5.	Die sektorale und regionale Entwicklung der DDR .....	144
<b>V.</b>	<b>Deutschland als föderativer und transnationaler Staat .....</b>	<b>153</b>
1.	Das Ende des „Parastaates“ .....	153
2.	Zum Funktionswandel des „transmodernen“ Staates .....	159
3.	Die föderative Dimension .....	164
4.	Der transnationale Weg .....	173
<b>VI.</b>	<b>Koordination und Planung .....</b>	<b>185</b>
1.	Drohende Koordinationsverluste .....	185
2.	Koordination und Planung als konditionale Aufgabe .....	191
3.	Defizite und Defizienzen der politischen Koordination .....	197
4.	Zur Aufgabenstellung einer „offenen Systemplanung“ .....	202
5.	Zur Organisation einer offenen Systemplanung .....	208
	Literaturverzeichnis .....	217

### **Verzeichnis der Abbildungen und Tabellen**

Abb. 1:	Indikatorenmodell der gesellschaftlichen Entwicklung .....	18
Tab. 1:	Indexzahlen zum OECD-Ländervergleich 1975-1989 .....	22
Abb. 2:	Verschiebungen im Kontrollmechanismus .....	36
Tab. 2:	Entwicklungsindizes der Bundesländer und Agglomerationen der Bundesrepublik 1984-88 .....	136
Abb. 3:	Dimensionen und Formen der Koordination .....	193